

Fränkisches Volksliedchen

*Heut auf die Nacht / Schüttl' ich meine Birn,
Fallen s' oder fallen s' net.*

*Heut auf die Nacht / Geh' ich zu meiner Dirn,
Mag sie oder mag sie net!*

Friedrich Rückert (1788 – 1866)

Vorwort des Bundesvorsitzenden

Als Regierungspräsident habe ich im Laufe der Jahre eine stattliche Anzahl von Festen und Feierlichkeiten mit musikalischer Umrahmung besucht. Der Bogen der dargebotenen Musik spannt sich von den Werken klassischer Meister, über die Popmusik bis hin zur fränkischen Volksmusik. Ich meine, daß jede der Musikrichtungen beim richtigen Anlaß ihre volle Berechtigung besitzt. Mit Freude habe ich bei vielen Gelegenheiten feststellen können, daß die fränkische Volksmusik wieder bewußter gepflegt wird.

Volkslied und Volksmusik verbinden uns sehr stark mit unserer Landschaft und den Menschen.

Gerade die Arbeitsgemeinschaft Volksmusik hat in den 10 Jahren des Bestehens in großartiger Weise dazu beigetragen, daß wieder mehr musiziert, gesungen und getanzt wird. Dafür sei ein herzliches Dankeschön gesagt, zugleich soll es Ansporn sein, weiterzumachen auf den vielen Gebieten

der Volksmusik, dem geistlichen Lied, der Tanz- und Kerwamusik, der Aus- und Fortbildung, auch bei der Herausgabe von Notenmaterial.

In Abwandlung des Zitates möchte ich allen das alte Sprichwort mit auf den Weg geben: "Wo man singt, spielt und tanzt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder."

Als Bundesvorsitzender des Frankenbundes freut es mich ganz besonders, daß die Arbeitsgemeinschaft für Volksmusik dem Frankenbund beigetreten ist, um so kundzutun, daß auch auf dem Gebiet der Musik und des Gesanges die kulturellen Werte in unserem Frankenland bewußt gemacht und zum Klingen gebracht werden, will doch der Frankenbund die fränkische Eigenart auch im Lied und in der Musik pflegen.

Dr. Franz Vogt
Regierungspräsident
Bundesvorsitzender des Frankenbundes